

# Vertrag verlängern?

**ISTmobil |** Die Mitgliedschaft endet 2021, Bürgermeister Josef Anzböck (ÖVP) spricht sich für eine Verlängerung aus.

Von Bernhard U. Wieser

**HAUSLEITEN |** In der vergangenen Gemeinderatssitzung wurde der Anruftaxi-Dienst ISTmobil zum Diskussionsthema. Da der Vertrag im kommenden Jahr ausläuft, unterzog Gemeinderat Walter Herrmann (SPÖ) in seiner Funktion als Vorsitzender des Prüfungsausschusses das Fahrangebot einer genauen Überprüfung.

Herrmann ließ sich die Daten über die Nutzung geben, er berichtete dem Gemeinderat die monatlichen Durchschnittsfahrten: 52 waren es 2015, 62 waren es 2016, 56 waren es 2017, 53 waren es 2018 und 61 im Vorjahr. „2020 waren es nur durchschnittlich 28 Fahrten im Monat, aber das kann man wegen Corona nicht vergleichen“, erklärt Herrmann. Da er mit den



Die Gemeinderäte diskutierten, ob Hausleiten weiterhin das Sammeltaxi ISTmobil anbieten soll.

Foto: Höberth/  
Symbolbild

Zahlen nicht zufrieden war, brachte er die Idee ein, das Taxi mit Einschaltungen in der Gemeindezeitung zu bewerben.

Zu überlegen wäre, meinte der Sozialdemokrat weiter, ob man als Gemeinde weiterhin 12.900 Euro jährlichen Beitrag zahlen möchte, um das ISTmobil in der Gemeinde anzubieten. Er betonte aber nachdrücklich, dass er persönlich die Idee grundsätzlich gut fände, man aber eine Verlängerung des Vertrags den-

noch diskutieren solle. ÖVP-Gemeinderat Johannes Planer warf den Vorschlag ein, die Statuten grundlegend zu ändern. Sein Ansatz ist, den Mitgliedsbeitrag für die Gemeinden fahrtenabhängig zu berechnen, nicht wie bisher im Bezug auf die Einwohnerzahl: „Das wäre sicher fairer“, argumentierte er.

ÖVP-Bürgermeister Josef Anzböck versicherte, die genannten Vorschläge in die nächste Evaluierung mitnehmen zu wollen. Die überschaubare Zahl der Fahrten ist ihm bewusst: „Die Anzahl spricht nicht dafür, dass wir es weiter anbieten, aber man sollte es sich trotzdem leisten.“ Als Vergleich nannte er auch das Bad in Gaisruck, das ebenfalls „nicht kostendeckend“ sei. Der Ortschef schloss den Punkt mit der Ankündigung, das Thema im Ausschuss zu diskutieren.

## CH: Absage des „Highlights“

**HAUSLEITEN |** Der Club Hausleiten musste verkünden, dass der Auftritt der „Comedy Hirten“, der für 24. Oktober geplant war, aufgrund der Corona-Entwicklungen abgesagt werden musste. Obmann Herbert Kalser fiel die Absage sehr schwer, da diese Veranstaltung zu den großen Highlights 2020 zählte: „Es ist wirklich schade, aber wir wollen den Auftritt im kommenden Jahr nachholen.“

Kalser überlegt, die Kabarett-Veranstaltung im Sommer 2021 auf die Bühne zu bringen, als Location ist auch der Stadl in Gaisruck möglich, da man ins Freie ausweichen könne. Auf [www.hausleiten.net](http://www.hausleiten.net) wird man zeitnah informiert. -buw-

## „Lässt sich nicht leicht herausfinden“

**Vorwürfe |** Ortschef soll Infos über seine Corona-Erkrankung verschweigen.

**STETTELDORF |** Die Nachricht, dass ÖVP-Bürgermeister Josef Germ aufgrund eines positiven Coronatests zehn Tage in Quarantäne musste, war das große Gesprächsthema in der Gemeinde (die NÖN berichtete in der Vorwoche). Die NÖN-Redaktion erreichte nun ein Schreiben, in dem ein schwerer Vorwurf formuliert wurde. Der Autor schreibt: „Er (Germ, Anm.) ist nicht so ahnungslos, wieso er mit Corona infiziert wurde.“

Die NÖN fragte bei Germ nach, der den Angriff nicht verstehen kann: „Wie kommen die Menschen auf so was? Es hat Coronafälle in Eggendorf gegeben und auch welche in Starnwörth, die haben aber nichts miteinander zu tun. Es ist nicht leicht herauszufinden, wo man sich die Infektion geholt hat“, so der Ortschef. Im Gemeindeamt wurden alle Mitarbeiter getestet, es gab keinen weiteren positiven Fall, berichtet Germ, der einen milden Verlauf der Erkrankung erlebte. -buw-

Die Feuerwehr-Mitglieder waren am Freitag in Doppeleinsatz: Ein Brand in Zaina wurde gelöscht, zeitgleich ereignete sich ein Verkehrsunfall.  
Fotos: FF



## Brand und Verkehrsunfall

**ZAINA |** Am vergangenen Freitag wurden die Feuerwehren Zaina, Hausleiten, Seitzersdorf-Wolfgang, Perzendorf, Schmida und Zisserdorf zu einem Brandeinsatz in der Werkstatt eines landwirtschaftlichen Anwesens in Zaina alarmiert. Schon von großer Entfernung war eine Rauchsäule zu sehen. Vom Besitzer und den Nachbarn waren bei Ankunft der FF schon Fahrzeuge und Geräte aus dem Gefahrenbereich gebracht worden, es konnte daher sofort mit

einem gezielten Löschangriff unter Atemschutz begonnen werden. Karl Lindner, Kommandant der FF Zaina, konnte erleichtert berichten, dass keine Menschen zu Schaden gekommen sind: „Es ist alles glimpflich ausgegangen.“ Zeitgleich ereignete sich im Kreuzungsbereich bei der Zufahrtsstraße nach Zaina ein Verkehrsunfall mit zwei beteiligten Fahrzeugen. Auch hier wurden keine Personen verletzt, es entstand nur Sachschaden.



Schon aus großer Entfernung war die Rauchsäule in Zaina zu sehen, eine Werkstatt stand in Flammen.